

LMBV: Pylonbrücke zwischen Cospudener See und Markkleeberger See offiziell freigegeben

24.05.2017

Neuseenbrücke offiziell freigegeben



Historische Wegeverbindung wiederhergestellt

Leipzig/Markkleeberg. Mit der gestrigen Eröffnung der neuen Pylonbrücke zwischen Gaschwitz und Markkleeberg heißt es nun auch offiziell „Freie Fahrt“ für Radler und Ausflügler. Zahlreiche Anwohner, Fahrradfahrer und auch geladene Gäste, unter anderem von Genehmigungsbehörden für die Braunkohlesanierung und der Stadt Leipzig, nahmen an der feierlichen Freigabe der sogenannten Neuseenbrücke teil.

In ihrer Rede betonte Grit Uhlig, Bereichsleiterin des Sanierungsbereiches Mitteldeutschland der LMBV, deren immense Bedeutung als wichtigen Meilenstein in der Wiederherstellung einer historischen Wegeverbindung. An den ehemaligen Tagebau Espenhain erinnerte LMBV-Abteilungsleiter Thomas

Rösler und die daraus resultierenden Herausforderungen beim Baugrund. Für Markus Heier, Leiter der Leipziger Niederlassung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr war die spektakuläre Montage des Pylons im Juli 2016 als technische und verkehrsorganisatorische Herausforderung eine Erinnerung wert. Professor Andreas Berkner, Leiter des Regionalen Planungsverbandes hob die Bedeutung der Brücke als Bindeglied im Seen-Kleeblatt hervor und Karsten Schütze, Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg, betonte, dass auch Gaschwitz von dieser Verbindung touristisch profitieren wird.

Die neu entstandene Ost-Westverbindung kann von Fußgängern, Radfahrern sowie Rettungs- und Bewirtschaftungsfahrzeugen mit Sondergenehmigung genutzt werden.

Zur Historie

Im Rahmen der bergbaulichen Grundsicherungsverpflichtung nach § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung ist zur verkehrstechnischen Erschließung der Bergbaufolgelandschaft des Tagebaus Espenhain ein funktionsfähiges und der öffentlichen Sicherheit Rechnung tragendes Wegenetz wiederherzustellen. Die historischen Straßen- und Wegebeziehungen in West-Ost-Richtung wurden durch den Betrieb des Tagebaus Espenhain überbaggert und unterbrochen.

Zur Herstellung einer Wegeanbindung zwischen dem Siedlungsband Großdeuben-Gaschwitz-Großstädteln und dem Wirtschaftswegenetz der Bergbaufolgelandschaft des ehemaligen Tagebaus Espenhain war es unter Beachtung der Linienführung erforderlich, Brückenbauwerke über die verlegte Pleiße und die B2/95 zu errichten.

Im Juni 2015 begannen die Arbeiten zur Errichtung der auch architektonisch eindrucksvollen Pylonbrücke, welche mit einer Spannweite von 63 m und einer Höhe von 33 m über die Bundesstraße 2 führt. Parallel dazu wurde das Hauptwirtschaftswegenetz von mehr als einem Kilometer Länge vervollständigt. Mit der Fertigstellung dieser Maßnahme wurde ein wesentlicher Meilenstein bei der Wiederherstellung historischer Wegeverbindungen umgesetzt.

Finanziert wurde die Brückenbaumaßnahme über den § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung im Rahmen der Wiedernutzbarmachung des Tagebaus Espenhain. Gemäß einer Vereinbarung zwischen LMBV, Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) und der Stadt Markkleeberg aus dem Jahr 2012 erfolgte die Planung, Ausschreibung, Vergabe der Bauleistung sowie Bauüberwachung durch das LASuV als den künftigen Baulastträger für das Brückenbauwerk.